

Howzit, Stellies?! – Mein Semester in Stellenbosch, Südafrika

Ein Erfahrungsbericht



Die Wahl, mein Auslandssemester in Südafrika verbringen zu wollen, gehört wohl zu den besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe. Die Möglichkeit in einem Land mit einer solchen Vielfalt an Kulturen, Natur und Menschen zu studieren und zu leben, stellte eine Chance für mich dar, die ich einfach ergreifen musste. In meinem Erfahrungsbericht möchte ich gerne aufzeigen, wie sich mein Weg über die Bewerbung, die Formalitäten, meinen Start in der Fremde und meinen fantastischen Aufenthalt gestaltet hat.

1. Die Bewerbung

Als Studentin des Studienganges *English-Speaking Cultures* musste ich ein obligatorisches Auslandssemester absolvieren. Ich habe mich parallel zur Partneruniversität Stellenbosch in Südafrika für einen Erasmusplatz in England und Irland beworben. Die Bewerbung erfolgt über den Fachbereich 10. Neben einem selbst zu verfassenden Motivationsschreiben werden ein C1 Englisch-Zertifikat und der aktuelle Notenspiegel verlangt. Die Stellenbosch University benötigt im Anschluss ebenfalls mehrere Dokumente. Diese müssen online eingereicht werden, damit man etwa Ende Mai die endgültige Zusage erhält. Jeder Anwärter erhält eine übersichtliche und hilfreiche To-Do-Liste. Abschließend muss der Studienbeitrag überwiesen werden, der die Immatrikulation abschließt.

2. Das Visum, der Flug und die Versicherung

Das Visum ist eine komplizierte Angelegenheit, da die Bedingungen 2014 verschärft wurden. Es empfiehlt sich also, sich so früh wie möglich um den Antrag zu kümmern. Der folgende Link der südafrikanischen Botschaft in Deutschland zeigt detailliert auf, welche Unterlagen benötigt werden:

<http://www.suedafrika.org/visa-sa-dokumente/temporary-residence-visa.html>

Den 18-Stunden Flug über Dubai habe ich in einem Reisebüro (*sta-Travel*) gebucht und ca. 850 € inkl. Hin- und Rückflug mit *Emirates* bezahlt. Auch hier lohnt es sich so früh wie möglich zu suchen. Weitere Fluggesellschaften, teilweise mit Direktflügen ab Frankfurt oder Amsterdam, sind *KLM* und *Lufthansa*.

Für Südafrika reicht mittlerweile keine einfache Auslandskrankenversicherung der heimatischen Krankenkasse mehr aus. Auf Empfehlung der Universität Stellenbosch habe ich mich über *Momentum Health* versichert.

Teilweise bedingen sich Zulassung, Flug, Visum und Krankenversicherung gegenseitig. Man sollte sich daher eine genaue Liste dessen machen, was wofür benötigt wird. So verliert man keine(n) Abgabetermin, Unterlagen etc. aus den Augen.

3. Die Unterkunft

Auf meiner Suche nach einer Unterkunft war mir die Internetseite der Universität Stellenbosch eine große Hilfe. Sie sammelt für zukünftige Studenten lokale Wohnungsanzeigen und stellt diese online. Ich habe dort ein Zimmer in einer 3er-Mädchen-WG gefunden und schnell eine Zusage erhalten. Man sollte sich bei der privaten Zimmersuche jedoch nicht entmutigen lassen: Teilweise bekommt man keine Antwort, die guten Angebote sind erst ein bis zwei Monate vor Abreise im Netz. Aber es lohnt sich. Mit Südafrikanern zusammenzuwohnen ist eine großartige Möglichkeit, das

Land aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen. Die Eckdaten und Kosten meiner Unterkunft habe ich einer Tabelle zusammengefasst:

Miete	4000 ZAR (exkl. Strom: ca. 300 ZAR), Kautiion: zwei Monatsmieten (8000 ZAR)
Lage	Botmazicht, Smuts Road Entfernung Campus: 2 Minuten Entfernung Stadtzentrum: 5-10 Minuten
Sicherheit	24/7 Security; Elektrozäune; sicherer Teil der Stadt (außer nachts!)
Zustand	sehr gut; Bad etwas älter; möbliert oder unmöbliert: Vermieter-abhängig
Weiteres	Strom muss auf Prepaid-Basis je nach Bedarf im Supermarkt gekauft werden. Internet ist online erwerbbar, ebenfalls auf Prepaid-Basis (385 ZAR/ 10GB) Waschmaschinen sind eine Seltenheit; Waschsalons sind in Stellenbosch gut zu erreichen und sehr preiswert.

4. Die Universität

Die Universität Stellenbosch gilt als eine der besten Universitäten des Landes und lehrt hauptsächlich in Afrikaans; ungefähr die Hälfte der Kurse werden in Englisch oder der sogenannten T-Option (zweisprachig) angeboten. Als internationaler Austauschstudent bekommt man jedoch von vornherein nur die englischen und zweisprachigen Kurse angeboten.

Die Universität hat insgesamt vier Standorte: den Hauptcampus in Stellenbosch, die Fakultät für Medizin *Tygerberg*, die *Bellville Park* Business School, sowie die Fakultät für Militärwissenschaften *Saldanha*.

Die 150 Fachbereiche sowie 40 Forschungsinstitute der Universität teilen sich in folgende zehn Fakultäten auf:

- Ingenieurwissenschaften
- Landwirtschaft-und Forstwissenschaften
- Medizin
- Militärwissenschaften
- Naturwissenschaften
- Pädagogik
- Rechtswissenschaften
- Sprach-und Sozialwissenschaften
- Theologie
- Wirtschaftswissenschaften

5. Kurse

Meine eigene Kurswahl habe ich bereits in Deutschland getroffen. Hierbei ist nach erfolgreicher Zulassung das *Yearbook* der Universität Stellenbosch hilfreich. Die von mir gewählten Kurse (es ist von Vorteil viele Kurse vorzuwählen, da Stellenbosch erneut selektiert, nicht jeder Kurs zugelassen oder untergebracht werden kann) mussten in Deutschland abgezeichnet werden, damit sie mir nach der Rückkehr erfolgreich angerechnet werden können. Man hat als internationaler Austauschstudent die Auswahl zwischen regulären Mainstream-Kursen und auf den Austausch zugeschnittenen IPSU-Kursen. Die regulären (teilweise auch als IPSU-Kurse angebotene) Kurse sind hierbei besonders empfehlenswert, da man sich fachspezifischer und anspruchsvoller entfalten kann. Außerdem sollte man 3rd-Year Kurse belegen, da diese dem 5. Semester vom Niveau am ähnlichsten sind.

Meine Kurse:

English Studies

3rd-Year

Vorlesung: Postcolonial and South African Literature

Seminar: Christopher Marlowe – Death and Desire

IPSU: Writing Violence

3rd-Year, Seminar English Studies

IPSU: Afrikaans

Sprachkurs, Level 1

In den von mir besuchten *English Studies* setzt sich das Semester aus einer Vorlesung und einem dazugehörigen Seminar zusammen. Während die Themen und Inhalte der Vorlesung vorgegeben sind, wird das Seminar aus zehn möglichen ausgewählt. Im Hierbei wird das Oberthema der Vorlesung auf unterschiedliche Weise aufgegriffen und literarisch untersucht und diskutiert.

6. Sonstiges

Mobiltelefone/Verträge:

Um eine Sim-Karte zu bekommen, muss man in Südafrika seinen Wohnsitz nachweisen. Hierzu reichen jedoch als Austauschstudent, der Reisepass, der Mietvertrag und die Immatrikulation der Universität Stellenbosch.

Der Empfang und die Konditionen sind bei *Vodacom* am besten; ein anderer Anbieter wäre *CellC*. Verträge werden nicht abgeschlossen, jede Simkarte ist auf Prepaid-Basis und man kauft nach Bedarf *airtime* (Freiminuten/-SMS) und *data* (Internet).

Loadshedding:

In Südafrika herrscht Stromknappheit. Aus diesem Grund wird der Strom wie zuvor erwähnt auf Prepaid-Basis gekauft. Außerdem wird gelegentlich bis häufig gerade in den

Wintermonaten der Strom für zwei bis vier Stunden am Tag abgestellt. Hierzu sind Taschenlampen, Kerzen und keine Panik hilfreich. Eine gewöhnungsbedürftige Maßnahme, die sich in den Sommermonaten allerdings kaum ereignet.

Reisen:



Wenn man sich entschließt (und das sollte man) am Ende des Semesters auf Reisen zu gehen ist es von Vorteil ein Auto zu mieten. Avis hat gute Konditionen und ist ein zuverlässiger Vertragspartner. Außerdem sind sie in Südafrikas Nachbarländern vertreten und somit auch bei Notfällen erreichbar. Für Namibia ist kein Visum

notwendig, der Grenzübergang ist jedoch aufwendig.

Zusammenfassung der Kosten:

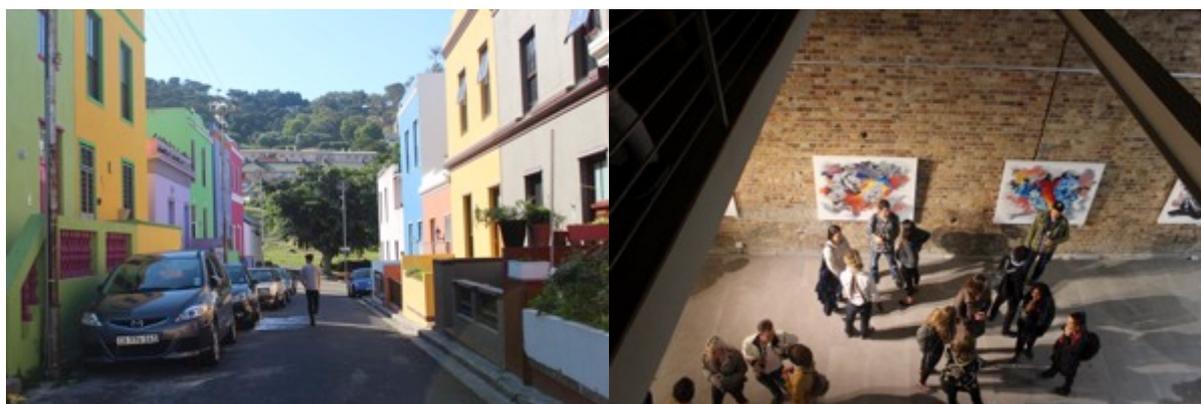
Miete	4000 ZAR/Monat
Kaution	8000 ZAR (einmalig zwei Monatsmieten)
Internet	385 ZAR/10 GB (1 Monat gültig)
Strom	100 – 300 ZAR/Monat (je nach Bedarf)
Lebensmittel	ca. 2000 ZAR/Monat (inkl. Ausgehen)
Versicherung	ca. 50 ZAR/Monat
Visum	52€
Flug	850€, Emirates, Hin- und Rückflug Hamburg – Dubai – Kapstadt,

Studiengebühren	ca. 30.000 ZAR/Semester
Sonstiges	ca. 300-400€; Reisebeispiel: VW Polo TSI, Sprit, Essen, Roadtrip Namibia (Etosha, Windhuk, Ais-Ais, Sossusvlei, Augrabis)

7. Fazit

Ich habe sechs Monate in Stellenbosch studiert, gewohnt und gelebt. Ich habe dort gelacht, geweint, gestaunt und Abenteuer erlebt. Ich war bungeejumpen, habe Nashörner, Elefanten und unendlich viele Baboons und Warzenschweine gesehen, ich bin unter Wasserfällen geschwommen und drei Stunden geradeaus durch das Land gefahren ohne jemandem zu begegnen. Neben diesen fantastischen Erlebnissen hatte ich die Chance an einer der besten Universitäten des Landes zu studieren, tollen Professoren zu lauschen, Mitstudenten kennenzulernen und mein Auslandssemester zu einer perfekten Zeit zu gestalten. Gerade der Studiengang *English Studies* bietet eine großartige Möglichkeit sich kreativ und literarisch zu entfalten und an lebhaften Diskussionen teilzunehmen.

Ganz besonders gefallen hat mir auch die Nähe zum wunderschönen Kapstadt. Wenn einem im beschaulichen und gemütlichen Stellenbosch die Großstadt fehlte, waren es nur 30 Autominuten bis zu den aufregenden und bunten Straßen der *Mothercity*.



Ich möchte zum Schluss noch auf die fantastischen Angebote der Universität hinweisen, die außerhalb der Vorlesungen zur Verfügung stehen: Surf Society, ein Kino auf dem Campus, ein Fitnessstudio, und vieles mehr. Ich persönlich habe mich nebenbei bei der

lokalen Radiostation *MFM 92.6* beworben und dort eine Ausbildung zur Moderatorin und Nachrichtensprecherin absolviert. Für mich war der Moment, als deutschsprachige Austauschstudentin eine eigene Sendung im südafrikanischen Radio zu moderieren wohl das Highlight meines Aufenthaltes.

Auch wenn man den Unterschied zwischen Deutschland und Südafrika nicht unterschätzen und sich auf einen kleinen Kulturschock vorbereiten sollte, ist das Land an Afrikas südlicher Spitze ein fantastischer Ort für ein aufregendes, informatives und erfüllendes Auslandssemester. Das Meer, die Berge, Menschen und Kulturen, die Weite der Natur, die Enge der Großstädte, die Geschichte, die bunten Häuser, der blaue Himmel, der unbeugsame Wind in den Seitenstraßen: Südafrika.

